

Deutschland ist Weltmeister

Die schwarz-rot-goldene Equipe jubelt über Mannschaftsgold und vier weitere Einzelmedaillen. Das Turnier sowie die Organisation der PSG Gewe Minden werden von allen Seiten hochgelobt.

Von Sonja Rohlfing

Minden (sr). Sie haben ihr großes Ziel erreicht: Über Mannschaftsgold und vier Einzelmedaillen jubelten die deutschen Pony-Fahrer bei den Weltmeisterschaften in Minden. Seit Dienstag hatten 98 Fahrer aus 13 Nationen bei der PSG Gewe Minden um Titel und Spärpen gekämpft und dabei tollen Sport gezeigt.

Das deutsche Team hatte sich bereits in der Dressur einen komfortablen Vorsprung erarbeitet und blieb auch nach der Geländeprüfung auf Goldkurs vor Titelverteidiger Niederlande und der Mannschaft aus Belgien. Die dritte und letzte Teilprüfung, das Kegelfahren, ließ den Vorsprung zwar etwas zusammenschmelzen. Marlena Brenner, Fabian Gänshirt, Katja Helpertz, Dieter Baackmann, Max Berlage, Jan-Felix Pfeffer, Steffen Brauchle und Michael Bügener ließen sich den obersten Podestplatz aber nicht streitig machen. Insgesamt sieben Nationen kämpften in der Teamwertung um Mannschaftsmedaillen.

Weiteres Gold für Deutschland holte bei den Pony-Einspannern Marlena Brenner. Die 22-Jährige aus Querndorf, Dritte in der Dressur, übernahm nach dem Gelände die Führung und macht den Titel mit Platz eins im Hindernisfahren endgültig fest. Silber ging an Cedric Scherrer aus der Schweiz. Über Bronze freute sich wie bei der WM 2015 Katja Helpertz (25) aus Nettetal.

Christof Weihe fährt sich fest und muss aufgeben

Gold für das deutsche Team steuerte ebenfalls WM-Debütant Michael Bügener bei. Nach Dressur und Marathon auf Rang zwei behielt der Vierspanner-Fahrer aus Gronau auch im Kegelfahren die Nerven. Silber gewann der Niederländer Jan De Boer. Bronze ging an Tinne Bax aus Belgien. Zweitbeste Deutsche war auf Rang sechs Jaqueline Walter von der PSG Gewe Minden. Die 25-jährige Bundeswehrschülerin aus Petershagen zeigte nach Platz acht in der Dressur, Rang sieben im Gelände und Platz acht im Kegelfahren durchgehend konstant gute Leistungen. „Heimvorteil gibt es bei uns nicht, es irritiert die Pferde eher, wenn plötzlich alles anders aussieht als sonst im Training“, erklärte Bundestrainer Wolfgang Lohrer, der in Minden gemeinsam mit Cheftrainer Karl-Heinz Geiger die Ponyfahrer betreute.

Silber ließ sich Pony-Zweispännerfahrer Jan-Felix Pfeffer aus Oering umhängen. Für den Deutschen, nach



Organisator Christof Weihe von der PSG Gewe Minden prescht mit seinen Ponys durch den Hindernisparcours.

Foto: Krischi Meier

Dressur und Marathon auf Titelkurs, lief es im Kegelfahren nicht so gut. Ein Ball fiel, hinzu kamen Zeitfehler. Damit musste der 39-Jährige der Britin Tara Wilkinson den Vortritt lassen. Der Belgier Pieter van den Broeck freute sich über Bronze. Für Hausherr Christof Weihe, nach der Dressur noch aussichtsreich auf Rang zwei, war die WM vorzeitig zu

Ende. Er gab in der Geländeprüfung auf, nachdem er sich in Hindernis fünf festgefahren hatte. „Da ging nichts mehr“, erklärte Karl-Heinz Geiger. „Die 25 Strafpunkte hätten ihn ganz nach hinten durchgereicht“, zeigt der Cheftrainer Verständnis für den Verzicht.

„Das war eine gute Marathonstrecke, die den Teilnehmern was abver-

langt hat“, stellte Boyd Exell, Coach der britischen Fahrer fest. Die Organisatoren hätten eine riesen Leistung vollbracht. „Ich liebe diese Show. Sie ist ein großartiges Event“, betont der Australier, der in England lebt und im Vierspännerfahrersport mit Großpferden derzeit das Maß aller Dinge ist. „Das war Top-Sport hier in Minden“, unterstrich ebenfalls Karoly Fu-

gli, FEI Vorsitzender Driving Committee.

Nach der letzten Großveranstaltung, dem internationalen Vier-Sterne-Turnier (CAIOP) 2015, hatte sich der Verein PSG Gewe Minden beim Weltverband FEI um die WM beworben und den Zuschlag bekommen. Christof Weihe und sein Team sind nicht nur sportlich sondern auch als Turniervveranstalter ambitioniert. So ist neben dem Sport auch das Rahmenprogramm von Turnier zu Turnier immer hochklassiger und größer geworden. Diesmal sang Schlagstar Jürgen Drews, außerdem konnten amerikanische Straßenkreuzer und die dazugehörigen Rockabilly-Bands bestaunt werden.

„Insgesamt muss man sagen, dass wir tolle Bedingungen hatten und das Team rund um Christof Weihe hier in Minden eine Wahnsinns-Veranstaltung auf die Beine gestellt hat“, war Karl-Heinz Geiger begeistert. Beeindruckt war auch die Vorsitzende des Kreisreiterverbandes, Ute Fisser-Hülsmeier. „Das Turnier war nicht nur eine Werbung für den Fahrsport, sondern für den Pferdesport insgesamt. Wir sind sehr stolz, dass die WM in Minden-Lübbecke stattgefunden hat.“ Ihr Dank ging an alle Helfer, Offiziellen und Sponsoren. „Ohne sie ist so eine Veranstaltung nicht möglich.“



Siegerehrung: Das deutsche Team jubelt über seine Goldmedaille (Mitte). Titelverteidiger Niederlande gewinnt Silber, Belgien freut sich über Bronze. Fotos (3): Sonja Rohlfing



Der Niederländer Jannes Kinds siegte in der Marathonprüfung, dem Herzstück der WM.

„Ich bin einfach nur glücklich“

MT-Interview mit Walter und Weihe

Minden (sr). Die Lokalmatadoren und WM-Organisatoren Christof Weihe und Jaqueline Walter zogen im MT-Interview ein erstes Fazit.

Die sportlichen Wettbewerbe sind durch, das Turnier ist auf den Zielgeraden. Was geht gerade in Ihnen vor?

Jaqueline Walter: Absolute Erleichterung. Der ganze Druck ist weg. Alles ist geschafft. Ich bin einfach nur glücklich. Mit Platz sechs in der Gesamtwertung bin ich Zweitbeste Deutsche. Mit den Ergebnissen in den drei Einzel-

prüfungen bin ich sehr zufrieden.

Christof Weihe: Das Turnier war ein ganz tolles Event.

Haben Sie ihr Malheur im Hindernisfahren schon verarbeitet?

Christof Weihe: Nein, das habe ich noch nicht verarbeitet. Das dauert auch noch.

Wie geht es jetzt weiter?

Jaqueline Walter: Die Ponys kommen auf die Weide. Jetzt ist erst einmal Pause für alle.



WM-Debütant Michael Bügener holte Gold in der Vierspanner-Konkurrenz.